

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donnerst-  
tag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
26 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Radlermstr. Garbt-  
mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 80.

Donnerstag, den 9. Juli 1891.

57. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bekanntlich hat es die kaiserl. Oberpostdirektion abgelehnt, unter den beregten Um-  
ständen, zumal die projektierte Straße zunächst nicht  
vom Kirchplatz nach dem Freiburger Platz gebaut  
werden soll, das neue Postgebäude am Lutherplatz  
oder im Hartmannschen Garten zu erbauen. Wie die  
Angelegenheit zur Zeit liegt, scheint es festzustehen,  
daß die Post am Bahnhofe erbaut wird. Wenn auch  
etwaige Vorteile durch einen solchen Bau nicht ver-  
kannt werden, scheint aber eine bedenkliche Schädigung  
der Bewohner der inneren Stadt nicht ausgeschlossen  
und unserer Meinung nach sollte Alles versucht werden,  
die Postbehörde doch noch zu veranlassen, den von den  
städtischen Behörden vorgeschlagenen Platz als Bau-  
platz zu benutzen. Sicherlich dürfte zunächst der Ge-  
werbeverein veranlaßt werden können, sich mit der  
Besprechung zu befassen; wir stellen zu unparteiischen  
Rundgebungen aus der Bürgerschaft unser Blatt gern  
zur Verfügung.

— **Alpenfahrten.** Wie wir unseren Lesern  
bereits kurz mittheilten, beabsichtigen die sächsischen  
und bayerischen Staatsbahnverwaltungen zur Erleichterung  
des Besuchs der herrlichen Gegenden Oberbayerns, so-  
wie der Tyroler und Schweizer Alpen am 18. Juli  
und 15. August von Dresden-Altf. und Leipzig aus  
Sonderzüge nach München, Salzburg, Bad Reichenhall,  
Kufstein und Lindau abzulassen. Dieselben werden an  
den genannten Tagen Nachm. 1 Uhr von Dresden-Altf.  
bez. 2 Uhr 45 Min. von Leipzig, Bayerischer Bahnhof,  
abgehen, um am nächsten Tage gegen 1/6 Uhr früh in  
München anzukommen. Alles Nähere über die Weiter-  
führung dieser Züge nach Salzburg, Lindau u., sowie  
die speziellen Angaben über die bedeutend ermäßigten  
Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind  
aus der Uebersicht über die genannten Sonderzüge zu  
ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren säch-  
sischen Staatsbahnhöfen, sowie bei den Ausgabe-  
stellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig,  
Dresdner Bahnhof, und Dresden, Wienerstraße 7,  
unentgeltlich abgegeben werden. Brieflich eingehenden  
Bestellungen sind zur Frankung 3 Pfennige in Marken  
beizulegen.

**Reinhardtsgrimma.** Am letzten Montag, den  
6. d. M., hat sich Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr  
der gegen 66 Jahre alte Armenhausbewohner Wei-  
gelt durch Erhängen selbst entleibt. Wegen längerer  
Krankheit scheint derselbe des Lebens überdrüssig ge-  
worden zu sein.

\* **Rassau.** Am vergangenen Sonnabend, des  
Nachts 11 Uhr, ist das dem Hausbesitzer Heinrich  
August Hennig gehörige, über 100 Jahre alte Wohn-  
gebäude mit Kuhstall und Scheune niedergebrannt.  
Das Feuer griff ungemein schnell um sich und konnten  
außer dem Vieh nur einige Mobilien gerettet werden.  
Der Kalamitose hat nicht versichert und ist die Ent-  
schädigungssache des Brandes noch unbekannt. Zur  
Böschung des letzteren war außer der hiesigen Orts-  
spritze, sowie der hiesigen Feuerwehr mit ihrer Spritze  
auch noch die freiwillige Feuerwehr von Reichenau er-  
schienen, die mit ihrer Jubringerspritze sofort nach dem  
Erscheinen tüchtig eingegriffen und zur alsbaldigen  
Dämpfung des Feuers wesentlich mit beigetragen hat.

— Am Sonntag früh gegen 2 Uhr erhing sich der  
17 Jahre alte Bäckerlehrling Hünig, Sohn des  
hiesigen Mühlens- und Bäckereipächters Hünig. Ohne  
Zweifel liegt Schwermuth vor, da ein anderer Grund  
zu dem Selbstmorde nicht vorhanden ist.

**Zinnwald.** Vor einigen Tagen vollzog sich im  
Guthause von „Bereinigt Zwitterfeld-Fundgrube“ eine  
erhebende Feier. Herr Berginspektor Wappler war

hierbei im Auftrage des kgl. Bergamtes zu Freiberg  
erschienen, um dem Steiger Karl August Krüger aus  
Georgenfeld und dem Doppelhauer Karl Friedrich  
Drechsler ebendaher aus Anlaß langjähriger treuer  
Dienste bei ein und derselben Grube Auszeichnungen  
zu überbringen. Herr Krüger erhielt eine Ehren-  
urkunde und Herr Drechsler die große silberne Me-  
daille „Für Treue in der Arbeit“.

• **Wilmshausen.** Einen prächtigen Anblick gewähren  
zu jetziger Zeit die weit und breit bekannten Gärten  
des Herrn Wolf (Ulrichs Nachfolger), in welchem die  
Rosen in den herrlichsten Varietäten prangen.

**Dresden.** Die Vermählung des Prinzen Fried-  
rich August mit der Prinzessin Louise von Toscana  
dürfte voraussichtlich Ende Oktober stattfinden.

**Dresden.** In letzter Zeit haben die Tagesblätter  
wiederholt Mittheilungen über die in einigen Bundes-  
staaten bevorstehende Vermehrung des Beamtenpersonals  
gebracht, welches mit der Beaufsichtigung der Ge-  
werbeanlagen betraut ist. Es verdient, bemerkt zu  
werden, daß auch in Sachsen im Hinblick auf die  
neuen Aufgaben, welche der Gewerbeaufsichtigung  
aus dem durch die Novelle zur Gewerbeordnung herbei-  
geführten Ausbau des Arbeiterschutzes erwachsen, eine  
Erweiterung der Gewerbeinspektion in Aussicht ge-  
nommen ist, bei welcher sowohl eine Vermehrung der  
Aufsichtsbezirke, wie auch der Inspektionsbeamten beab-  
sichtigt wird.

— Die sächsische Staatsforstverwaltung, be-  
kanntlich die intensivste und ertragreichste unter allen  
Staatsforstverwaltungen, hat nach der „L. Z.“ dieses  
Jahr die höchste Rente seit den sog. Gründerjahren  
ergeben. Ihre Gesamteinnahme ist die höchste, welche  
die sächsische Staatsforsten bisher ergeben haben, die  
erzielten Holzpreise sind gleichfalls die höchsten seit den  
Gründerjahren und der Reinertrag übersteigt den  
Voranschlag um 1,354,444 Mark. Der Reinertrag  
beträgt somit 478,114 M. mehr als im Vorjahr. Er  
war am höchsten im Forstbezirk Marienberg (12,39  
Mark für den Festmeter Derbholz und 83,11 Mark  
für den Hektar Gesamtfläche), am niedrigsten im  
Forstbezirk Moritzburg (6,43 M. pro Festmeter, 15,58  
Mark pro Hektar). Gegen den Voranschlag betrug die  
Mehrereinnahme 1,03 M. für den Festmeter und 7,75  
Mark für den Hektar. Das höchste Holzprojent  
hatte der Bezirk Schwarzenberg (89 Prozent), das  
niedrigste Wurzen (47 Prozent). Im Jahre vorher  
stand ebenfalls am tiefsten Wurzen (44 Proz.) und  
am höchsten Pirna (89 Proz.). Der Derbholzpreis  
übersteigt den Voranschlag um 1,11 M. für den Fest-  
meter. Den niedrigsten Preis in den letzten Jahren  
hatte das Jahr 1887 (13,39 M.). Die Brennholzer  
sind abermals im Preise gesunken. Die Gesamtein-  
nahme übersteigt die des Vorjahres um 682,483 M.  
in Folge der höheren Holzpreise und der wegen Wind-  
bruchs erfolgten Etatüberschreitung beim Verschlage  
von Derbholz um 43,726 Festmeter. Die Gesamtau-  
sgabe beziffert sich auf 204,369 M. mehr als im  
Vorjahre. Sie vertheilt sich mit 1,774,838 M. oder  
43 Proz. der Ausgabe auf Holzschlägerlöhne und die  
übrigen sachlichen Betriebskosten (im Jahre 1889:  
1,709,256 M.), mit 1,425,409 M. oder 34 Proz. der  
Gesamtausgabe auf die Bezüge des Forstpersonals  
(im Vorjahre 1,410,813 M.), im Uebrigen auf Wege-  
bau (12 Proz.), Kulturkosten (5 Proz.) u. Waldbes-  
itzende Private und Gemeinden sind im Berichtsjahre  
in 78 Fällen mittels Unterweisung durch die Staats-  
forstbeamten und Abgabe guter Pflanzen zum Selbst-  
kostenpreis unterstützt worden (33 Fälle mehr als im  
Vorjahre); die Zahl der verkauften Pflanzen betrug  
31,669 Hundert (9328 Hundert mehr).

**Freiberg.** Das königl. Landgericht verurtheilte  
am 6. Juli den Gutsbesitzer Gottlieb Heinrich Müller  
in Spechtzig wegen Unterschlagung und Untreue zu  
25 Mark Geldstrafe eventuell 5 Tage Gefängniß. —  
Am Sonnabend verurtheilte dasselbe Gericht den Guts-  
besitzer Johann Emil Ranst in Buchau wegen Wider-  
stands gegen die Staatsgewalt unter Annahme mildern-  
der Umstände zu 100 M. Geldstrafe.

— Die Grube Himmelfahrt, deren weit aus-  
gedehntes Abbaufeld die Stadt Freiberg und 330 ehe-  
mals selbstständige kleine Gruben umfaßt, hat bei einer  
Belegung von nahezu 2000 Mann 14 gangbare Haupt-  
schächte. Der tiefste und älteste ist der Abrahams-  
schacht, welcher bis zu 533,85 m oder 1643,50 Pariser  
Fuß unter Tage liegt. Die ungefähr 1 m weiten  
und 2 m hohen zahlreichen Stollen, welche das unter-  
irdische Grubenwasser der Mulde zuführen, hatten 1871  
eine Gesamtlänge von nahezu acht Meilen. In den  
nicht minder bedeutenden, zusammen über 20 Meilen  
langen Abbaustrecken sind zur Förderung der Massen  
nach den Schächten Eisenbahnen hergestellt, auf welchen  
15 bis 18 Centner fassende „Förderhunte“ von Ar-  
beitern „gestoßen“ oder von Pferden gezogen werden.  
Die Ausbeute aus dem jetzigen Grubenfelde von  
Himmelfahrt betrug in dem Zeitraume von 1524 bis  
Ende 1871 im Ganzen 1,002,828 Pfund Silber,  
953,847 Centner Blei nebst 7377 Centner Bleiglätte,  
33,621 Centner Kupfer, 37,560 Centner Zink, 136,493  
Centner Schwefel und 30,115 Centner Arsenik. Die  
erlangte Erzbezahlung betrug hierbei 25 Millionen  
und 730,644 Thaler. Allein von 1866 bis 1870 be-  
trug durchschnittlich in einem Jahre die Erzbezahlung  
766,216 Thaler und der Ueberfluß 85,760 Thaler.  
Obgleich eine sehr alte Grube, konnte die Himmelfahrt  
sich aber keineswegs immer guter Zeiten rühmen.  
So hatte sie im Jahre 1816 weit über 20,000 Thlr.  
vorgeschossen erhalten, und zwar aus der ehemaligen  
„Gnadengroschenkasse“, Beisteuer der Ueberfluß geben-  
den Gruben, und beinahe ebensoviel durch die Zu-  
bussen der Gewerken. Außerdem waren auch andere  
Schulden erwachsen, die Ruze der Grube werthlos ge-  
worden und die Aussichten ganz entmuthigend. Da  
wurden endlich im Jahre 1831 auf dem „Neue Hoff-  
nung“, „Flachen“ und „Gott Lob Morgengang“ reiche  
Erzmittel angefahren und das Glück führte immer  
weiter von Anbruch zu Anbruch. Nach und nach  
konnte Himmelfahrt alle Schulden bezahlen und ihr  
Betriebsfeld so erweitern, daß sie das großartigste und  
ergiebigste Silberbergwerk Sachsens geworden ist.

**Burgstädt.** Das im hiesigen neuen Schulhause  
eingerrichtete Volksbrausebad erfreut sich einer ge-  
radezu großartigen Benutzung seitens aller Stände.  
Bis jetzt sind in der kurzen Zeit seit der Eröffnung  
— am 25. Juni — 700 Kinder und nahe an 400  
Erwachsene gebadet worden.

**Reichenbach.** Der hiesige Konsumverein, der  
von allen Konsumvereinen des Königreichs Sachsen  
wohl der stärkste an Mitgliederzahl ist, den größten  
Umsatz hat und die höchste Dividende zahlt, war von  
der städtischen Abschätzungskommission auf seinen Um-  
satz, bezw. Gewinn zu den Kommunalanlagen herange-  
zogen worden. Dagegen hatte derselbe bei der königl.  
Kreisauptmannschaft Zwickau Rekurs eingelegt; der-  
selbe ist aber in der letzten Kreisaußschußung ver-  
worfen worden.

**Roswein.** Auch sächsische Steine finden beim Bau  
des Nordsee-Kanals Verwendung. Aus den  
an der Eisenbahnlinie Roswein-Gainichen gelegenen  
Verbersdorfer Granitbrüchen werden 10,000 Kubik-  
meter Kleingeschlagene Steine zu dem Baue des Nord-  
see-Kanals geliefert. Dieselben sollen zur Herstellung

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechendem  
Aufschlag. — Einzel-  
sandt, im rebationellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

von Beton für die Gründung der großen Einlaßschleusen an der Elbmündung verwendet werden. Die Beförderung erfolgt bis Riesa auf der Eisenbahn, von da bis Hamburg auf Steingillen und von Hamburg bis zur Verwendungsstelle bei Brunsbüttel auf seetüchtigen Ewern. Auch aus Granitbrüchen bei Meissen und aus Sandsteinbrüchen der Sächsischen Schweiz wird Steinmaterial für den Nordostsee-Kanal bezogen.

**Jittau.** Ein Wolkenbruch, der am Sonnabend früh zwischen 6—7 Uhr die Großschönaauer, Barnsdorfer, Eibauer und Oberwitzer Gegend heimsuchte, viele Häuser an der Mandau und Lausur unter Wasser setzte, die Wiesen und Felder überschwemmen half und eine Menge Schaden anrichtete, machte seine Wirkungen gegen 9 Uhr Vormittags auch in der Jittauer Gegend durch starkes Anschwellen und Uebertreten der Mandau geltend. In den unteren Vorstädten Jittaus hat das Element unterdessen ziemlichen Schaden an Gärten und Gebäuden angerichtet. Bei der Heiligengeistbrücke brach der Damm zweimal; man befürchtete sogar eine Gefährdung der Mandauinterimsbrücke bei der Kaserne. Am schlimmsten sah es auf der Schiefwiese aus. Von der Brotlaue Straße aus konnte man nur mit Benutzung der Eisenbahnbrücke und des Dybner Bahndammes noch hinüber; drüber erblickte man ein bedauerliches Bild. Sämtliche Buben, Schaulente und Möbelwagen waren meist über eine Elle hoch im Wasser und die Besitzer hatten viel Mühe und Arbeit, um ihre Habseligkeiten ins Trockene zu bringen.

**Grimma.** Die Festarten zur hundertjährigen Jubelfeier des 2. königl. sächs. Husarenregiments Nr. 19 sind dieser Tage an die verabschiedeten Regimentsangehörigen vertheilt worden. Die Kameraden vereinigen sich vom 29. bis 31. Juli d. J. in ihrem früheren Garnisonsorte Grimma, um in Erinnerung der verfloffenen Soldatenzeit mit alten Freunden frühliche und anregende Stunden zu verleben. Die Stadt Grimma wird ungefähr 1000 Freiquartiere bieten und eine sehr geräumige Festhalle erbauen. Die Festordnung lautet:

Am 29. Juli: Nachmittags: Empfang der auswärtigen Kameraden auf den Bahnhofen. Abends 7 Uhr: Vereinigung in der Festhalle und Begrüßung. Abends 9 Uhr: Zapfenstreich auf dem Marktplatz. Hierauf Kommerz in der Festhalle. Am 30. Juli: Früh 6 Uhr: Wecken. Früh 7 Uhr 30 Min.: Theilnahme am Festgottesdienste des Regiments. Früh 11 Uhr 30 Min.: Frühstück im Bahnhofspark. Ordnung zum Festzuge. Nachmittags 2 Uhr: Festzug. Nachmittags 4 Uhr: Gemeindefestliches Mittagessen in der Festhalle. Abends 8 Uhr: Festvorstellung des Regiments in der Festhalle und Ball. Abends 9 Uhr 30 Min.: Feuerwerk am Schützenhaus und Ball im Saale des Schützenhauses. Am 31. Juli: Früh 9 Uhr: Frühspoppen im Wiesenhalle. Nachmittags 2 Uhr: Rennen, veranstaltet von den Offizieren des Regiments. Nachmittags 4 Uhr: Besuch der Garnison Kaschitz.

**Leipzig.** Die Frage der Anlage eines Centralbahnhofs im Osten der Stadt an Stelle des Dresdener, Magdeburger, Thüringer und Berliner Bahnhofs ist noch immer nicht soweit gefördert, daß man sagen könne, es sei ein endgiltiger Beschluß darüber gefaßt. Der Grund der Verzögerung soll darin zu suchen sein, daß die preussische Staatsbahndirektion, die allerdings mit 4 Bahnliniten, die hier einmünden, daran theilhaft ist, die Verwaltung dieser so wichtigen Anlage beanprucht. Die Frage ist für unseren Handel von so großer Tragweite, daß sie früher oder später doch gelöst werden muß; nicht minder wird auch die Einführung von Omnibuszügen für den Nahverkehr nicht lange mehr hinausgeschoben werden können.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Nach einem Beschluß des Bundesrathes über Ausprägung von Reichs-Silbermünzen sollen etwa 7 Millionen Mark in silbernen Fünfmärkstücken, etwa dieselbe Summe in Zweimärkstücken und etwa 6 Millionen Mark in Einmärkstücken geprägt und die Vertheilung dieser Prägung auf die einzelnen Münzstätten nach den bisher üblichen Procentsätzen erfolgen.

— Nach einer dem Bundesrath zugegangenen Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes für das Jahr 1890 werden in den alphabetischen und Restantenlisten geführt 1,476,466 Mann. Davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 42,324 Mann. Ohne Entschuldigung ausgeblichen 114,581 Mann. Anderwärts stellungspflichtig geworden 368,297 Mann. Zurückgestellt 521,629 Mann; ausgeschlossen 1236 Mann; ausgemustert 30,680 Mann. Dem Landsturm 1. Aufgebots überwiesen 110,170 Mann; der Ersatzreserve überwiesen 85,363 Mann. Der Marineersatzreserve überwiesen: aus der seemännischen bez. halbseemännischen Bevölkerung 391 Mann; aus der Landbevölkerung 377 Mann. Ausgehoben 182,836 Mann; überzählig geblieben 5916 Mann, freiwillig eingetreten 12,666 Mann. Von den Ausgehobenen sind dem Landheer überwiesen zum Dienst mit der Waffe 175,779 Mann, zum Dienst ohne Waffe 3715 Mann, für die Marine aus der Landbevölkerung 1536 Mann, aus der seemännischen zc.

Bevölkerung 1806 Mann. Es sind ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten in das Heer 11,866 Mann, in die Marine 779 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt: aus der Landbevölkerung 19,472 Mann, aus der seemännischen Bevölkerung 408 Mann, noch in Untersuchung befinden sich endlich aus der Landbevölkerung 14,873 Mann, aus der seemännischen zc. Bevölkerung 305 Mann.

— Wie erinnerlich, haben im preussischen Landtage die Konservativen und das Centrum das Riquelische Einkommensteuergesetz u. A. dahin abgeändert, daß die vormalig Reichsunmittelbaren erst dann zur Einkommensteuer herangezogen werden können, wenn mit ihnen eine gesetzliche Vereinbarung über die ihnen zu leistende Entschädigung getroffen wäre. Wie die „Berl. Börsen-Ztg.“ vernimmt, ist nun eine Vereinbarung mit den betreffenden Familien bereits getroffen worden und soll der bezügliche Gesetzentwurf dem Landtage in der nächsten Session zugehen. Es haben sich dem Abschlusse dieses Abkommens keine besonderen Schwierigkeiten entgegengestellt, da sich die ehemals reichsunmittelbaren Familien fast ausnahmslos bereit zeigten, auf die ihnen regierungsseitig vorgeschlagene Vereinbarung einzugehen.

— Der Deutsche Lehrerverein, eine mächtige Organisation von ziemlich 50,000 Mitgliedern, die wohlgeordnet und geordnet ist, und in planvoller Weise ihre Thätigkeit ausübt, tritt jetzt für die allgemeine Volksschule ein. Deutschlands Lehrer erklären sich nicht für Ständeschulen, nicht für Klassenschulen, sie wollen eine für alle Stände gleiche Grundbildung bis zu einem gewissen Lebensalter, bis zum 10. oder 12. Jahre. Von da ab soll dann erst die Trennung, je nach den Fähigkeiten und Lebenszielen, erfolgen. Für den nächsten deutschen Lehrertag, 1892, ist diese Frage und ihre Bedeutung für die sozialen Verhältnisse als Hauptverhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung gesetzt, jetzt schon berathen die Einzelvereine über dieselbe, und wird ein reiches literarisches Material auf dem Büchermarkte erscheinen.

**Bayern.** In einer amtlichen Mittheilung der General-Direktion der oberbayerischen Staatsbahnen über die Eggolsheimer Entgleisung wird gesagt, die Ursache sei noch nicht genau konstatirbar. Dieselbe hänge jedenfalls mit der am 2. d. M. vorgekommenen Verschiebung des Stationshauptgleises in Folge der heftigen Regengüsse zusammen, rühre wohl auch von der trotz der gegebenen Signale zum Langsamfahren nicht gehörig gemäßigten Geschwindigkeit des Extrazuges her. Die Vorspannmaschine blieb auf dem Gleise; wahrscheinlich trat zuerst die zweite Maschine aus dem Gleise. Entgleist sind um den Gepäckwagen 13 Personenwagen, die sämtlich erheblich beschädigt wurden. Todt ist Frau Dupont; verwundet sind 3 Männer, 10 Frauen und 2 Knaben, meistens nicht gefährlich. Der Streckenbetrieb ist seit Sonntag wieder frei.

**Schweiz.** Die Revision der Bundesverfassung, betreffend die Einführung der Initiative, wurde in der Volksabstimmung mit 168,308 gegen 116,824 Stimmen angenommen. (Es handelt sich darum, die Bundesverfassung dahin zu revidiren, daß 50,000 Schweizerbürgern das Recht eingeräumt werden soll, auf dem Wege der Initiative die Aufhebung oder Abänderung einzelner Artikel der Bundesverfassung, sowie die Aufstellung neuer Verfassungsbestimmungen zu verlangen. Die Initiativebegehren können nicht nur in Form einer allgemeinen Anregung eingebracht werden, sondern auch in Form eines ausgearbeiteten Entwurfes vorgelegt werden, der unverändert dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden muß. Bisher stand das Recht, beliebige Artikel der Bundesverfassung abzuändern oder neue Artikel in dieselbe aufzunehmen, allein der Bundesversammlung zu. Ihr bleibt das Recht, den formulirten Begehren aus dem Volke sowohl einen Antrag auf Verwerfung, als einen eigenen abgeänderten Entwurf gegenüberzustellen. Mehr als ein Artikel der Bundesverfassung kann nicht Gegenstand eines Initiativebegehrens sein. Es sollen in Zukunft Theile der Bundesverfassung einer Aenderung unterzogen werden können, ohne daß um dieser einen Aenderung willen das ganze Grundgesetz des Bundes in Frage gestellt wird, was bisher allein möglich war.)

— Das Eisenbahndepartement giebt bekannt, daß die Zahl der Todten bei dem Unglück in Rönchenstein 73, die Gesamtzahl der Verwundeten 131 beträgt. Als vermißt wurden 11 Personen angemeldet, von denen nur bezüglich einer Person feststeht, daß sie mit dem verunglückten Zuge gefahren sein könnte.

**Frankreich.** Nachdem der Ministerrath beschloffen hat, daß der Präsident Carnot jede Gelegenheit ergreifen soll, um die Bereitwilligkeit der Regierung zur Vertretung der Arbeiter-Interessen an den Tag zu legen, hat Carnot am 5. Juli die Arbeiterhäuser bei Chaumont eingeweiht und der Vertheilung von Prämien

an die Schüler des Maschinenheizer-Syn bilats präsidirt. Beide Male hielt Carnot längere Ansprachen, in welchen er die Anstrengungen der Regierung hervorhob, welche zu Gunsten der Arbeiter gemacht werden. Er speiste darauf mit seiner Umgebung inmitten der zahlreich anwesenden Arbeiter. Die Bevölkerung hat ihn bei beiden Gelegenheiten enthusiastisch empfangen.

**Rußland.** Die Kunde von der Verlängerung des Dreibundes scheint in den russischen Regierungskreisen ziemlich verschleppt zu haben. Hierauf deutet wenigstens die merklich gesteigerte Lebenswürdigkeit der officiösen Presse Rußlands gegenüber Frankreich hin und auch die glänzende Aufnahme, welche dem französischen Nordgeschwader bei seinem bevorstehenden Besuche in Kronstadt bereitet werden soll, ist in ihren Beweggründen auf jene Verschlepptung zurückzuführen. Nach dem, was man über das Empfangsprogramm hört, wird sich der französische Flottenbesuch in Kronstadt zu einem großen französisch-russischen Verbrüderungsfeste gestalten, über dessen eigentlichen Zweck man kein Wort zu verlieren braucht. Wahrscheinlich werden der Czar und die kaiserliche Familie das französische Geschwader besichtigen und weiter verlaunt, daß die Offiziere desselben am Namenstage der Kaiserin zu einem Galadiner in Peterhof erscheinen werden. Das Geschwader wird bis zum 5. oder 6. August in Kronstadt verweilen, seine Ankunft daselbst soll am 23. Juli erfolgen.

**England.** Der „Standard“ meint, es würde sich anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in London Gelegenheit zu wichtigen und fruchtbringenden Konferenzen mit der erlauchten Gastherin bieten, es würden zwar keine Verträge zu unterzeichnen oder Verabredungen herbeizuführen sein, es sei indeß möglich, daß die in Windsor gewechselten Worte einen ebenso bedeutenden Einfluß auf die Geschichte ausüben würden, wie die in den Staatskanzleien Europas sorgsam aufbewahrten, mit Unterschriften versehenen Schriftstücke.

**England.** Zwischen Barnelliten und ihren Gegnern kam es am 5. Juli Abends auf der Rückkehr von Wahlversammlungen in der Landgemeinde Carlou zu einem blutigen Handgemenge. Die Barnelliten trieben ihre Gegner mit Knüppeln und Revolvern auseinander; einem Mann wurde durch einen Steinwurf der Kopf gespalten, 13 Personen wurden schwer und 15 leicht verwundet.

— Ein Telegramm des Lloyd aus Gravesend meldet, daß der Dampfer „Kinloch“ aus Glasgow drei Meilen nördlich von Dover mit einem Dampfer aus Westhartlepool zusammenstieß. Der letztere ist gesunken; 17 Personen von der Besatzung werden vermißt.

— Bei Salford stieß ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen; eine Maschine und ein Güterwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer blieb todt, 3 Bahnbeamte und 4 Passagiere wurden schwer verletzt.

— Nach einer Neutermeldung aus Sydney zerbarst auf dem von den Südsee-Inseln zurückgekehrten englischen Kreuzer Cordelia während der Schießübungen mit einer 6 Ctm.-Kanone mit Verschlußkolben das Geschütz in tausend Stücke. 2 Offiziere und 4 Matrosen sind todt. 2 Seefabekten 10 Matrosen sind verwundet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

**Italien.** Eine Räuberbande überfiel am Sonntag den Bahnhof von Chilivani auf Sardinien. Die inneren Räume des Stationsgebäudes wurden vollständig ausgeplündert, nachdem zwischen den Bahnbediensteten und den Räubern ein heftiger Kampf stattgefunden hatte. Zwei Bahnbeamte sind todt, zwei verwundet. Die Räuber führten einen Todten und mehrere Verwundete mit sich fort.

**Bereinigte Staaten.** Die dänisch-westindischen Inseln San Thomas, Santa Cruz und San Jan haben dem Mutterland bisher wenig Freude bereitet. Ende der 60er Jahre hoffte man ihrer ledig zu werden durch Verkauf an die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Man ließ damals sogar auf den drei Inseln eine Volksabstimmung darüber vornehmen, ob die Inseln dänisch bleiben oder mit Nordamerika vereinigt werden sollten. So gut wie einstimmig erklärte sich die eingeborene Bevölkerung für die Aufnahme in die Vereinigten Staaten. Leider verwarf der Kongreß in Washington den Vertrag und Dänemark behielt seine theueren westindischen Unterthanen. Es fehlte später nicht an Unruhen auf den Inseln, deren Unterdrückung viele Kosten verursachte und seit vielen Jahren erfordert die dortige Verwaltung Zuschüsse aus der Staatskasse des Mutterlandes. Gegenwärtig hat die Regierung der Vereinigten Staaten den Ankauf der drei Inseln aufs Neue angeregt und einen sehr annehmbaren Kaufschilling geboten. Selbstverständlich ist man hier durch die vor 20 Jahren mit den Vereinigten Staaten gemachte Erfahrung vorsichtiger gemacht worden, aber doch sollen nicht in ferner Zeit feste Abmachungen in Aussicht stehen.

Ein furchtbarer Wirbelsturm wüthete am 6. Juli in Batonrouge in Louisiana und zerstörte mehrere Häuser, darunter die Regierungsgebäude. Die Mauern des Strafgefängnisses stürzten ein, wobei eine größere Anzahl von Strafgefangenen das Leben einbüßte. Bisher sind 8 Tote und 28 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Ueber einen bei Ravenna im Staate Ohio erfolgten furchtbaren Zusammenstoß eines Personen- und eines Güterzuges liegen jetzt speziellere Meldungen vor. Nach denselben entgleiste die Lokomotive des Personenzuges und der Lokomotivführer hielt an, um den Schaden zu beseitigen. Der Zug hatte dabei fast 8 Minuten stillgestanden, als der mit großer Geschwindigkeit fahrende Güterzug krachend in den Personenzug hineinfuhr. Die schwere Maschine fuhr durch den ersten Schlafwagen und zur Hälfte durch den zweiten. Der Dampfkessel der Maschine barst und Wolken brühenheißen Dampfes ergossen sich ringsum. Einen Augenblick später gerieth alles Brennbare in Flammen und diejenigen Insassen der Schlafwagen, welche nicht sofort getödtet waren, aber unter den Trümmern nicht hervorkommen konnten, verbrannten bei lebendigem Leibe. Das Angstgeschrei und die Hilferufe der Schlafwagen-Passagiere riefen

die Insassen der vorderen Waggons hervor, welche, obwohl erschüttert durch den Zusammenprall, sonst unverletzt waren. Die Trümmermasse brannte jedoch mit solcher Rapidität, daß sie so gut als nichts zur Rettung der brennenden Personen thun konnten. Die Flammen ergriffen auch einen der Personenwagen, welcher bei dem Zusammenstoß zertrümmert war; die Insassen wurden größtentheils verletzt; es gelang jedoch, sie vor den Flammen zu retten. In der Asche fand man die verkohlten Leichname von Männern und Frauen. Die Zahl der Todten wird auf 19 bis 25 angegeben, die der Verwundeten auf 10. Der Lokomotivführer des Güterzuges sagte aus, es sei ihm in Folge der Risse der Schienen unmöglich gewesen, den Zug zum Stehen zu bringen. Als er erkannte, was sich ereignen würde, habe er den Hebel seiner Maschine umgedreht, sei mit dem Heizer von der Maschine abgesprungen und habe sich dabei einen schweren Schenkelbruch zugezogen. Unweit Charleston fand am Sonnabend auf der Kanawha-Michiganbahn ein Eisenbahnunfall statt. Während der Eisenbahnzug den Brückenbock passirte, brach letzterer zusammen. Der Gepäc- sowie zwei Passagierwagen stürzten aus einer Höhe von 30 Fuß auf den Boden herab. Mehrere Personen sollen getödtet und eine größere Anzahl verwundet sein.

**China.** Aus China werden immer wieder Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die Ausländer und namentlich gegen die Missionäre gemeldet. Man hört aber nirgends von einem thatkräftigen Vorgehen der chinesischen Regierung gegen die den Ausländern feindliche Bewegung, so daß es fast scheint, als ob einflußreiche Kreise in Peking im Geheimen die Bewegung begünstigten. Die chinesische Regierung ist aber durch ihre Verträge zum Schutze der in China lebenden fremden Staatsangehörigen verpflichtet, und dieser Standpunkt dürfte ihr von den fremden Mächten vielleicht gar bald klar gemacht werden.

**Hauptgewinne**

1. Klasse 120. königlich sächs. Landeslotterie (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)  
2. Ziehungstag am 7. Juli 1891.  
20,000 M. auf Nr. 64025. 3000 M. auf Nr. 11817 84830.

**Sparkasse in Schmiedeberg.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 3-6 Uhr.

**Sparkasse in Reinhardtsgrimma.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags von 3-6 Uhr.

**Ämtlicher Theil.**

**Auktion.**

Montag, den 13. Juli d. J., Vorm. 11 Uhr, sollen in dem **Dyß'schen Grundstücke zu Oberkreischka, Kat.-Nr. 43,** folgende Gegenstände, als:

- 1 Handsäge mit Zubehör und Riemen, 1 Hobelmaschine mit Vorgelege und Zubehör, 1 Bodfräßer mit Riemen und Zubehör, 1 Tafelfräßer mit Riemen und Zubehör, 1 Holzbohr- und Stemmmaschine mit Riemen und Zubehör, 1 Holzdrehbank mit Vorgelege und Zubehör, Transmissionen mit Riemenscheiben, 1 Dampfkessel mit Zubehör, 1 Dampfmaschine mit Zubehör, 6 Hobelbänke, 4 Raubänke, 5 Dugend Schraubzwingen, Hobel, Sägen und verschiedenes anderes Werkzeug, 1 Schleifstein und 2 Handwagen

gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1891.

**Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**  
Müller.

**Bekanntmachung.**

Vom **Höckendorfer Forstrevier** sollen

Montag, den 13. Juli dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr an,

im **Saßhause zu Höckendorf**

746 w. Stämme, 30 w. Klöcher, 172 Stangenklöcher, 83,55 Hdt. w. Stangen, 13 Nm. sicht. Ruckknüppel, 15 Nm. sicht. Ruckrinde, sowie Brennscheite, Brennknüppel und Reifig aus der Carz- und Ochsenleithe, Höckendorfer und Paulsdorfer Haide meistbietend versteigert werden. Speziellere Angaben enthalten die in den Schankstätten und bei den Ortsbehörden der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Höckendorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 4. Juli 1891.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Mädchens** zeigen hiermit hocherfreut an  
Schmiedeberg, den 7. Juli 1891

Otto Seifert und Frau, geb. Sönitz.

**Auktion.**

Nächsten Sonntag, den 12. Juli cr., Nachmittags von 3 Uhr an, soll auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts zu Frauenstein der Nachlaß der **Amalie Henriette** verw. **Waltzer** allhier, im Hause des Gutmachers **Dswald Weise**, Wassergrasse, bestehend in **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche** etc., gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

Frauenstein, am 8. Juli 1891.

**Gardtmann, Lokalrichter.**

Die für 9. Juli, Nachm. 4 Uhr, anberaumte **Obstverpachtung** auf **Rittergut Kleincarsdorf** ist aufgehoben.  
**Müller, Kleincarsdorf.**

**Anzeige. Optik.**

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich „ab heute“ zunächst eine

**optische Werkstatt**

einrichte und auf Grund meiner spez. optischen Fachkenntnisse versichere, allen ärztlichen Wünschen und Anforderungen bezügl. Brillenbedürftiger in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Empfehle daher **Brillen u. Pince-nez** in **Gold, Silber, Nickel** und **Stahl**, sowie **Lesegläser, Fernrohre, Loupen** u. s. w. in nur **Prima-Waare** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

**Albert Ehrig, Optiker,**  
Dippoldiswalde, Schubgasse Nr. 102.

**Umhänge, Jackets, Perlkragen, Plaids, Blousen und Tailen**

in schönen neuen Mustern und Façons empfiehlt  
**Wilhelm Caffe.**

**Herzlicher Dank.**

Am 6. Juli waren 25 Jahre verflossen, seitdem ich als Kantor und Kirchschullehrer in die Gemeinde Schmiedeberg eingetreten war. An diesem Tage sind mir von den verschiedensten Seiten herzliche Beweise der Liebe und Freundschaft, zum Theil rührender Art, durch frische Gesänge, erquickende Ansprachen, reiche und sinnige Geschenke und wohlmeinende Segenswünsche gegeben worden.

Vor allen Dingen auch sind mir von den hohen vorgesetzten Behörden, der Kgl. Superintendentur und der Kgl. Bezirksschulinspektion zu Dippoldiswalde wohlthunende Worte der Anerkennung und herzliche Glückwünsche zugegangen, die mich mit hoher Freude erfüllt haben.

Aus innerstem Grunde meines Herzens bewogen, gestatte ich mir an dieser Stelle den hohen Behörden, den Vertretern der Gemeinde Schmiedeberg in Kirche, Schule, Gemeinde und dem Vertreter des Rittergutes, sowie allen lieben Freunden, früheren und gegenwärtigen Schülern den aufrichtigsten und innigsten Dank auszusprechen. Der Segen des treuen Gottes walte über Ihnen Allen für und für.

Schmiedeberg, am 7. Juli 1891.

Kantor **Hasche.**

**Stadt-Mühle Dippoldiswalde**

**Ernst Renger.**

**Mahl- und Oelmühle. Maschinen-Brodbäckerei.**

Halte meine als vorzüglich anerkannten, zum Theil preisgekrönten Fabrikate zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

**Wunderbar ist der Erfolg.**  
Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden.

Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

**August Frenzel.**

**Zur Vertilgung von Insekten aller Art**

empfiehlt  
**Insekten-Pulver, Zacherlin, Nuchöin, Naphthalin**  
und **Naphthalin-Blätter,**  
spanischen und weißen Pfeffer  
**Drogenhandlung H. Lommatzsch.**

**Umhänge, Jackets, Regenmäntel**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Oscar Käser, am Kirchplatz.**

**Das Beste**

in selbstgefärbter blauer und gedruckter Leinwand, waschechtem Nipp, reinleinenen Frauen- und Kinder-Schürzen kauft man zu billigsten Preisen in der

Färberei zu Dippoldiswalde.

**Badehosen**

empfiehlt **Sermann Kotbe, Herrengasse.**

**Ferkel, sowie Läufer**

verkauft das Rittergut **Röchnitz** bei Dresden

# Angekommen!

**Neueste Woll-Mouffeline**  
zu Kleidern, Meter von 1 Mark an.  
**Hermann Näser,**  
Markt und Herrngasse.

**Sommer-Pferdedecken**  
empfiehlt in großer Auswahl und fertigt sofort nach Wunsch  
**C. Nitzsche,** Niemernstr.

**Große Wattdecken**  
— Garantie für neue Baumwolle, —  
von 4 M. 50 Pf. an empfiehlt  
**Oscar Näser,** am Kirchplatz.

**Fertige Flaggen**  
empfiehlt **Emil Heinrich.**

**Neuheiten**  
in  
**Satin-Blousen,**  
**Tricot-Blousen,**  
**Tricot-Tailen**  
empfiehlt in reichster Auswahl  
**Richard Heinrich**  
Oberthorplatz 144. Oberthorplatz 144.

**Schellfisch** erwarte heute  
**Donnerstag** auf  
Eis, direkt aus der  
See. Bestellungen  
nimmt von heute an **August Frenzel.**

**Wachholder-Saft,**  
ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu  
härten, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden  
Krankheiten zu schützen.  
In Flaschen, sowie ausgewogen zu haben bei  
**Hermann Lommatsch,** Dippoldiswalde,  
Drogenhandlung.

**Gardinen**  
in allen Breiten u. Preislagen empfiehlt  
**Wilhelm Sasse.**

**Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt Frau verw. **Garte.**

**Frische Sülze** empfiehlt  
**Heinrich Käfner.**  
Heute Donnerstag von 1 Uhr an wird ein  
**fettes Schwein verpfundet**  
bei Frau verw. **Garte.**

Sonnabend früh von 8 Uhr an wird ein  
**fettes Schwein verpfundet,**  
Fleisch 60 Pf., Wurst 65 Pf. das Pfund.  
**Jobue,** Freiburger Straße.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Suche zum Oktober oder auch früher eine kleinere  
Wohnung, wenn möglich mit Laden.  
**A. Ehrig,** Optiker.

Ein kräftiges Mädchen von 16 Jahren sucht  
Stellung. Näheres bei Frau **Zoberbier.**

**Neue Matjes-Heringe,**  
**neue Kartoffeln**  
empfiehlt **A. verw. Schneider,** H. Wassergasse.

**Wolf's Restaurant, Wilmsdorf.**  
Meinen werthen Gästen, Rosen- und Naturfreunden  
hiermit zur gefälligen Nachricht, daß meine **Rosen-**  
**gärten** jetzt in schönster Blüthe stehen.  
Für gute Speisen und Getränke, sowie  
selbstgebackenen Kuchen wird bestens gesorgt.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Woldemar Wolf,** Ulbrich's Nachf.

**Jägerhaus.**  
Heute Donnerstag **Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet **E. Rüger.**

**Schiesshaus Dippoldiswalde.**  
Freitag, den 10. Juli, **Schlachtfest.** Von 9 Uhr an **Wellfleisch,** später  
frische Wurst, wozu freundlichst einladet  
**E. Seelig.**

**Gasthof Hausdorf.**  
Sonntag, den 12. Juli,  
**Vogelschießen,**  
wozu ergebenst einladet **F. Neubert.**

**Lehrerverein.**  
Die Herren Kollegen der Konferenzen von Dippol-  
diswalde — Stadt und Land — werden zu einer,  
**Sonnabend, den 11. Juli,** von Abends 5 Uhr an,  
im Rathskeller stattfindenden **Gefangsprobe**  
für das in Aussicht genommene Concert hierdurch  
freundlichst eingeladen.

**Militärverein Johnsbach u. H.**  
Nächsten Sonntag Nachm. 4 Uhr **Monats-**  
**Versammlung** bei Kamerad **Porstein.**  
Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

**Turnverein.** Heute Donnerstag nach der  
Turnstunde **Vereins-**  
**Sammlung.** Besprechung wegen des Schützenfestes.

**Landlehrerverein Dippoldiswalde.**  
Sonnabend, den 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr,  
im Vereinszimmer. — Einlass der Lehrplan-Beträge.  
— Eingänge.  
Allseitiges Erscheinen ist nothwendig. **D. B.**

**Kranken- und Sterbekasse**  
zu **Reinhardtsgrimma und Umg.**  
(Eingeschriebene Hilfskasse.)  
Sonntag, den 19. Juli, Nachm. 3 Uhr, findet  
die nach dem Statut vorgeschriebene **General-**  
**Versammlung** statt.  
Tagesordnung:  
1. Halbjähriger Jahres-Bericht der Einnahme und  
Ausgabe.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Kassiren von  
Beiträgen.  
3. Beschlußfassung über Restanten, betreffs Streichung  
derselben.  
4. Erledigung sonstiger Anträge.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht  
**der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungs-Kasse**  
für **Preßschendorf und Umgegend,**  
eingeschriebene Hilfskasse.  
Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im  
**Schmidt'schen Gasthofs zu Preßschendorf**  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Protokolls von der letzten General-  
versammlung am 19. Januar 1891.  
2. Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das erste  
Halbjahr 1891.  
3. Berathung verschiedener Vereinsangelegenheiten.  
4. Sonstige Anträge der Mitglieder.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder bittet **der Gesamtvorstand**  
durch **Wilhelm Maul,** z. Z. Vorsitzender.

**Schützen-Zelt.**  
Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie jedem Besucher  
des Schützenfestes empfehle ich mein auf dem Festplatze befindliches  
**Restaurant zum Schützen-Zelt**  
einer geneigten Beachtung. Ich werde bemüht sein, alle mich beehrenden Gäste durch gute Speisen  
und Getränke zufrieden zu stellen.  
Gleichzeitig bemerke, daß ich auch den allbeliebten Stoff  
**ff. Löwenbräu,** sowie **Feldschlösschen-Böhmisch und -Lager**  
zum Anstich bringe und mit **div. Weinen** aufwarten werde.  
Einem recht zahlreichen Besuche steht entgegen  
**S. Stephan,** Hotel goldner Stern.

**Fest-Programm**  
zu dem von **Sonntag, den 12. bis Dienstag, den 14. Juli d. J.,** stattfindenden  
**Haupt-, Vogel- und Scheiben-Schiessen**  
der privilegierten **Schützen-Gesellschaft zu Dippoldiswalde.**  
**Sonnabend, den 11. Juli,** Abends 8 Uhr: Einleitung des Festes durch Böllerschuß und Zapfenstreich.  
Dann gefelliges Beisammensein im Schützengelt.  
**Sonntag, den 12. Juli,** früh 5 Uhr: Aufziehen des großen Bogels unter Böllerschuß. — Bedruf.  
Vormittags 11 Uhr Versammlung der Ehrengäste und Schützen im Rathhaus-Saale zur Festtafel.  
Nachmittags 2 Uhr Festzug nach der Aue, Schießen nach dem großen Bogel, Frei-Concert, allerlei  
Belustigungen.  
**Montag, den 13. Juli,** früh 6 Uhr: Bedruf. Vormittags 10 bis 11 Uhr Schießen nach der Königs-  
scheibe. Nachmittags 2 Uhr Auszug nach dem Festplatz; hieran wird **Buffalo Bills Wild**  
**West,** großer romantischer Indianer-Aufzug, theilnehmen. Nach Ankunft auf dem Festplatze  
werden von der Truppe allerhand Waffenspiele und Tänze ausgeführt. — Fortsetzung des Schießens  
nach dem großen Bogel, Frei-Concert, Kinder-Belustigungen. Bei eintretender Dunkelheit glänzende  
Illumination des Festplatzes.  
**Dienstag, den 14. Juli,** früh: Bedruf. Vormittags 10 Uhr Fortsetzung des Schießens. Nachmittags  
3 Uhr Auszug der Schützen, Frei-Concert, mancherlei Belustigungen. Abends Einführen der neuen  
Könige unter zu hoffender Illumination der Stadt. Zum Schluß **großes Feuerwerk.**

**Vogelschiessen.**  
Das diesjährige Vogelschießen in **Glashütte** (schönster Ausflugsort per Bahn)  
findet den **26. bis 28. Juli** statt.  
Inhaber von Schan- und Würfelbuden wollen sich spätestens bis **18. Juli** melden.  
**Das Direktorium der Schützengesellschaft.**



# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 80.

Donnerstag, den 9. Juli 1891.

57. Jahrgang.

## Der Kaiserbesuch in England.

Zum dritten Male seit seiner Thronbesteigung weißt jetzt Kaiser Wilhelm in England, diesmal zugleich in Begleitung seiner erlauchter Gemahlin, der Kaiserin Auguste Viktoria. Aus letzterem Umstande erhellt wohl hinlänglich, daß die gegenwärtige Anwesenheit des deutschen Kaisers auf englischem Boden vor Allem den Charakter eines Familienbesuches trägt, es fehlt außerdem in diesem Jahre auch das städtische Geschwader, welches den hohen Herrn bei seiner ersten Englandfahrt von der heimischen Küste aus geleitete. Dennoch entbehrt auch der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms jenseits des Kanals nicht seiner bedeutsamen politischen Umrahmung, besonders, wenn man seinen Zeitpunkt ins Auge faßt. Denn der Kaiserreise nach England ist fast unmittelbar die Erneuerung des Dreiebundes vorausgegangen und bei der freundlichen Stellung des britischen Inselreiches zu den Mächten der Tripelallianz, speziell zu Deutschland, ist es kaum ein reiner Zufall, daß der Besuch des deutschen Herrschers am englischen Hofe so rasch auf die Bekräftigung des mitteleuropäischen Friedensbundes folgt. Zum Mindesten wird hierdurch aufs Neue das innige Verhältnis beleuchtet, in welchem das meerbeherrschende Albion zu dem waffengewaltigen Dreiebunde und dessen starker Vormacht, dem deutschen Reiche, steht und das eine nicht zu unterschätzende weitere Garantie für die Erhaltung des Völkerfriedens in unserem Welttheile bildet. Es heißt indessen die Tragweite des jetzigen Kaiserbesuches durchaus verkennen, wollte man aus dem Ereignisse den Schluß ziehen, daß es nunmehr bindende Abmachungen zwischen Deutschland und England zur Folge haben werde. Solche sind schon bei dem erstmaligen Besuche, den Kaiser Wilhelm seit seiner Thronbesteigung am englischen Hofe abstattete, nicht erfolgt, obwohl sich damals verschiedene politische Persönlichkeiten im Gefolge des Monarchen befanden; diesmal kann vollends gar keine Rede von irgendwelchen Abmachungen bei seinem Besuche in England sein, eben weil derselbe zunächst einen familiären Charakter aufweist. Auch haben sich in der Weltlage seit geraumer Zeit keine erkennbaren Veränderungen vollzogen, welche zum vertragsmäßigen Anschlusse Englands an Deutschland und hiermit an die Tripelallianz drängten und soweit sich die Verhältnisse überschauen lassen, wird ein direkter Eintritt Englands in den Dreiebund auch schwerlich stattfinden. Selbst die vielverbreitete Annahme, daß zwischen England und Italien gewisse geheime Vereinbarungen im Falle eines feindlichen Angriffes zur See auf letzteres beständen, bestätigt sich nicht, wie die kürzlichen Erklärungen des Unterstaatssekretärs Fergusson im englischen Unterhause zur Genüge darthun, darum ist nicht abzusehen, was etwaige Vereinbarungen zwischen England und Deutschland für einen Zweck haben sollten, England hätte ja im mitteländischen Meere noch wichtigere Interessen zu schützen als in der Nord- oder Ostsee. Aber es giebt allerdings auch ungeschriebene Verträge, und ein solcher besteht wohl zwischen England und den Mächten der Tripelallianz, er weist dem britischen Reiche bei einem allgemeinen europäischen Konflikt von selbst seinen Platz an der Seite des Dreiebundes zu, und unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, erhält auch der jüngste Kaiserbesuch auf englischem Boden seine politische Bedeutung. Wie der unmittelbar vorangegangene Aufenthalt des deutschen Herrschers in Holland bestimmt war, eine neue freundschaftliche Periode in den deutsch-holländischen Beziehungen seit dem Tode des deutsch- und preußenfeindlichen letzten Oraniers einzuleiten, so soll der jetzige Besuch des Kaisers in England die so freundschaftliche Bande zwischen dem britischen Reiche und Deutschland noch enger knüpfen, das gegenseitige Verhältnis der beiden stammverwandten Länder noch inniger gestalten, und daß dieser Zweck sicherlich erreicht werden wird, bekundet schon der den deutschen Majestäten auf englischem Boden bereitete begeisterte Empfang. Der Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars auf englischem Boden ist auf beinahe 2 Wochen berechnet, und wenn hieron ein Theil dem vertraulichen Zusammensein der Majestäten mit der englischen Königsfamilie in Windsor gewidmet ist, so weist das Programm des Kaiserbesuches in England andererseits besondere Festlichkeiten und Veranstaltungen auf. Von ihnen sind namentlich der offizielle Besuch des Kaisers in der Londoner Guildhall, wo dem Monarchen eine

Ergebenheitsadresse der Londoner Bürgerschaft überreicht werden wird, und die große Truppenparade zu Ehren des Kaisers bei Aldershot, an welcher circa 25.000 Mann theilnehmen, erwähnenswerth. Einen besonders freundlichen Zug erhält die gegenwärtige Anwesenheit des Kaiserpaars jenseits des Kanals noch dadurch, daß in diesen Tagen auch die kaiserlichen Prinzen dem erlauchten Elternpaare nach England nachfolgen werden, wodurch der familiäre Grundton des Kaiserbesuches noch stärker hervortritt.

## Sächsisches.

Die ältesten sächsischen Husaren waren diejenigen, welche Kurfürst Friedrich August III. durch Ordre vom 10. Juli 1791 ins Leben rief. Alle früher in Sachsen gefundene Husaren waren polnischer Nationalität oder Freikorps. Ueber das Jubiläum jenes vor 100 Jahren zusammengetretenen Regiments, welches in seinen ersten Mannschaften am 1. Oktober 1791 in Pillnitz vorgestellt wurde, ist schon viel und Ausführliches geschrieben worden. Aus urkundlichem Material sei Folgendes beigetragen: Der Etat war auf 1065 Mann mit 1002 Pferden (17 Mann 2 Pferde beim Stabe, 1065 Mann 1000 Pferde bei 8 Eskadrons, und zwar je 8 Rittmeister, Premier- und Souslieutenants, Cornets, Wachtmeister, Seldobwachtmeister, Standartjunker, Fouriers, Feldscheers, Bizeorporale, Trompeter, Schmiede, 72 Korporale und 880 Husaren) festgestellt, aber erst 1792 komplett. Das Regiment hatte unter gewissen Vorbehalten die Werbung im ganzen Lande und erhielt sofort seine Standquartiere in Thüringen zugewiesen, der Stab der ersten und dritten Eskadron in Gölleda, der der zweiten und fünften in Gebefer, der der vierten in Wieha, der der sechsten in Heldrungen, der der siebenten in Rindelbrück und der der achten Eskadron in Dorndorf. Bis zum Jahre 1813 wurden auch zeitweilig die Städte Artern, Boigtstädt, Schönfeld, Krosleben, Böttendorf, Schönwerda, Bretleben, Frönsfeld, Pegau (1811 dritte Eskadron), Allenstädt, Langenluga Garnisons- und Standquartier. Nach der Verminderung und Reorganisation der königlich sächsischen Armee (7. Juli 1815) wurden auch für die noch beim Okkupationskorps in Frankreich stehenden Husaren andere Stationsorte festgesetzt. Wir finden 1820/21 die vier Eskadrons des Regiments untergebracht in Pirna, Radeberg und Dippoldiswalde, später auch in Großenhain, 1822 in Grimma (Stab und drei Eskadrons), Pegau eine Eskadron, Borna zwei Eskadrons, Seitzhain-Lausitz vier Eskadrons, später 1825 auch Rochlitz, 1841 lag das Regiment in Grimma (Stab und fünfte und sechste Eskadron), Rochlitz erste und zweite Eskadron und Borna dritte und vierte Eskadron, 1850 in Grimma, Rochlitz und Lausitz, 1867 in Grimma (Stab, erste bis dritte) und Lausitz vierte, 1868 in letzterer Garnisonsstadt zwei Eskadrons. Das Regiment hatte 1791 bis 1813 acht, dann sechs, abermals acht, vier (1815), sechs (1841), fünf (1849), vier (1867) und fünf Schwadronen oder Eskadrons seit 1868. Das Regiment trug bis 1815 weiße, seitdem blaue Dolmans; seit 1821 als zweites leichtes Reiterregiment weiße Uniform mit blauem Kragen, seit 1832 blaue Uniform mit lichtgrünem, (seit 1833) farnosinrothem Krage. Die Plümmüge machte dem Tschato 1809, dieser dem Helm 1832 Platz; seit 1876 trägt das Regiment wieder Husarenuniform und in dieser seine Ursprungsfarbe blau-weiß.

**Königsstein.** Am Sonnabend Nachmittag stürzte die 16jährige Tochter des auf der Festung Königsstein angestellten Wallmeisters Seidewinkel aus einem Fenster des Dachgiebels der an der Elbseite der Festung gelegenen Georgenburg, die sich in beiläufig 60 Meter Höhe von dem am Fuße der Festung gelegenen Patrouillenweg senkrecht erhebt, auf die den letzteren begrenzende Wiese herab. Das junge Mädchen hatte seit dem Herbst vorigen Jahres sich ein Paar verfliegene Feldtauben auf regelmäßiges Futterstreuen gezähmt und ihre gesiederten Lieblinge derart an sich gewöhnt, daß dieselben auf einen bestimmten Ruf nach diesem Fenster geflogen kamen, um ihr Futter entgegenzunehmen. Obwohl das Mädchen sonst in ihren Handlungen sehr ruhig und überlegt war, muß sie dieses Mal die ihr von ihren Eltern stets anempfohlene Vorsicht außer Acht gelassen und sich wahrscheinlich, nach den Tauben Umschau haltend, zu weit aus dem

Fenster herausgebeugt und so das Gleichgewicht verloren haben. Die Mutter, welche, als ihre Tochter sich nicht zur gewohnten Stunde beim Nachmittagskaffee einfand, diese überall gesucht hatte, war schließlich nach dem Boden gegangen in der Hoffnung, sie hier zu finden. Wie gewöhnlich, war das Fenster offen und das auf den Sims gestreute Futter bewies, daß das Mädchen hier vor kurzer Zeit gewest haben mußte. Ein Blick in den Abgrund belehrte die unglückliche Frau über das Schicksal ihres Kindes, das unter ärztlichem Beistand durch den an die Unglücksstelle geeilten Vater, dessen verzweifelter Schmerz keine Grenzen kennt, zwar noch lebend, aber bewußtlos aufgehoben wurde. Das Mädchen verschied, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, am Sonntage. Durch den jähen Absturz hatte sich dasselbe wunderbarerweise zwar keine äußere Verletzung, aber dadurch, daß es, wie die Fußspuren auf dem weichen Boden zeigten, auf die Füße gefallen und dann mit dem Kopfe auf die Knie aufgeschlagen war, eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen.

**Schönheide.** Am 4. Juli früh ist hier auf einem Feldwege eine eiserne Kassetten gefunden worden. Sofort angestellte Erörterungen haben ergeben, daß dieselbe aus dem Kontor eines hiesigen Geschäfts entwendet worden war. Die Kassetten, die einen größeren Geldebetrag enthalten haben soll, war noch uneröffnet, so daß zu vermuthen ist, die Diebe seien bei ihrer Arbeit gestört worden und haben sich, mit Hinterlassung ihres Raubes, aus dem Staube machen müssen. Als der That verdächtig sind noch im Laufe des Sonntags zwei junge Leute festgenommen worden.

## Dresdner Produktenbörse vom 6. Juli.

An der Börse:	
Weizen, deutsche und sächsische	Leinsaat, feinste . . . 255-270
Landwaare pro 1000 kg netto:	do. feine . . . 230-245
Weißweizen . . . 235-245	do. mittlere . . . 220-235
Braunweizen . . . 230-235	do. geringe . . . —
do. neu . . . —	Rübsöl pro 100 kg netto (mit
do. englisch . . . —	Fah) raffiniert . . . 66,00
Russ. Weizen, weißer 235-240	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. rother . . . 235-240	lange . . . 13,00
do. gelb u. bunt 230-235	runde . . . 12,50
do. braun . . . —	Leinsamen, einmal
Regen, sächsischer 200-210	gepreßt . . . 18,00
do. do. feuchter . . . —	do. zweimal gepr. . . 17,00
do. russischer 210-217	Malz (ohne Sach) . . . 22-28
do. preussischer 210-215	Reis pro 100 kg Brutto
Gerste, sächsische . . . 150-170	(mit Sach) rotte . . . —
do. böhm. u. mähr. 168-180	do. weiße . . . —
Futtergerste . . . 150-165	do. schwedische . . . —
Haf, sächsischer . . . 162-172	Ethymothee . . . —
do. schlesischer . . . —	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Weiß, Siqu. alt 160-165	Kaiserauszug . . . 39,50
do. rumsänischer 147-150	Orientalauszug . . . 36,50
do. neu . . . —	Semmelmehl . . . 35,00
do. amerik. weiß . . . —	Bäckeruntermehl . . . 35,00
Erbsen pro 1000 kg netto:	Orientaluntermehl . . . 31,00
weiße Kochwaare . . . 170-180	Pöhlmehl . . . 26,50
do. Futterwaare 150-165	Roggenmehl Nr. 0 . . . 34,50
Sojabohnen . . . —	do. Nr. 0/1 . . . 33,00
Bohnen, pro 1000kg 170-200	do. Nr. 1 . . . 32,00
Wicken, pro 1000 kg 130-160	do. Nr. 2 . . . 28,00
Buchweizen, inländ.	do. Nr. 3 . . . 26,00
und mährisch . . . 170-180	Futtermehl . . . 12,00
Reis pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe . . . 16,00
Winterreis, säch. . . —	do. feine . . . 12,00
do. russischer . . . —	Roggenkleie . . . 13,40
Winterreis, neuer . . . —	Spiritus . . . 67,00 47,00
Auf dem Markte:	
Haf (hl) . . . 8,20-9,20	Sen pro Str. . . 3,20-3,80
Kartoffeln (hl) neue 9,60-10,60	Stroh pro Schock 26,00-27,00
Butter (kg) . . . 2,20-2,70	

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 6. Juli.

Am Schlachtviehmarkt waren 448 Rinder, 107 Bullen und 51 Stiere, Rinder eingeschlossen, 672 Hammel, 680 Schweine und 290 Kälber, zusammen 2090 Stück Vieh (466 weniger wie am Vormerkte) zum Verkauf aufgetrieben. Der geschäftliche Verkehr gestaltete sich durchweg langgezogen. Es erzielten Rinder erster Qualität 63-68 M., Mittelwaare und gute Röhre 55-60 und dritte Qualität 42-52 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Bullen wurden zwischen 55 und 61 M. die gleiche Quantität Schlachtgewicht gehandelt. Von Hammeln kosteten englische Lämmer 60 bis 65 M., sowie Landhammel erster Waare 54 bis 59 M. und solche zweiter Waare 45-50 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Landhämmer erster Sorte wurden mit 54 bis 57 M. und zum Theil auch höher bezahlt, die anderen zu 49-52 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht gekauft. 126 eingetroffene fremde Landhämmer erzielten 55-56 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht neben 20 Kilo Tara auf das Stück und 10 hier ausgeschlachtete Bakonier gingen zu 56 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht ab. Kälber fanden zwischen 100 und 120 Pf. das Kilo Fleisch Käufer. — Im Central-schlachtbofe fanden in voriger Woche 2522 Schlachtungen statt, wovon 282 Rinder, 352 Hammel, 1088 Schweine und 800 Kälber betrafen.

### Warnung!

Alles **Beerempflücken** auf meinem Grundstück ist bei 3 Mark Strafe verboten.  
Ulberndorf. **Friedrich Gemeiner.**

Diejenige von Mehreren erkannte Person, welche sich meinen **Gut** aus dem Billardzimmer des Gasthofs zu Ulberndorf am Sonntag angeeignet hat, wird ersucht, selbigen bis Sonnabend daselbst abzugeben, andernfalls werde ich Anzeige erstatten. **Z.**

### Nicht zu übersehen!

Dresdner Straße Nr. 155, 1 Treppe, neben dem „rothen Hirsch“, da giebt es billige **Stiefel** schon von 1 M. an und **Schuhe** von 50 Pf. an.  
**Wilhelm Göbel.**

**Zwei gebrauchte Dreschmaschinen-Anlagen** mit Göpel sind unter Garantie billig zu verkaufen in der Maschinenbauerei von **Oskar Schwarz** in Dippoldiswalde.

**Handschuhe** in Glacé, Seide, Halbseide u. Tricot, Chemisotts, Kragen u. Manschetten, **Neuheiten von Cravatten** billigt bei **Oscar Näser, Kirchplatz.**

**Brillen,** Klemmer, Fernrohre, Krimsteher u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen **B. Dietrich, Uhrmacher.**

### Wasserdichte

**Staubmäntel, neueste Regenmäntel, kleine Umbänge und Fichus** empfiehlt **Hermann Näser, Markt und Herrengasse.**

### Für Bauende!

**Böhmischen Stückkalk, Hermsdorfer Weißkalk, Portland-Cement** in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen, **Steinzeugrohre, Dachpappe** in verschiedenen Stärken, **Holz-Cement, Asphalt-Dachlack, Steinkohlentheer, Holztheer, Deckenrohr, Carbolinum, Rohe und gesägte Sandsteine, Fußbodenplatten** hält stets auf Lager und empfiehlt billigt **Buschmühle Schmiedeberg, H. Krumpolt.**

**Sommer-Tricot-Unterkleider, Gaze-Unterjacken, Frottir-Badetücher, Frottir-Handtücher** empfiehlt **Wilhelm Sasse.**

### Briquetts,

sehr bequemes und reinliches Feuerungs-Material, empfiehlt **Oswald Lotze, Bahnhof.**

### Ein Kutschwagen

ist zu verkaufen in **Klein-Raundorf Nr. 33.**

Empfehle reinschmeckende **Kaffees**, à Pfd. 110, 115, 120, 125, 130 u. 140 Pf. **Edm. Max Zimmermann, Kreischa.**

## Zur Jagd

empfehle  
meine Spezialität: **echt Tiroler (Bozener) Loden, wasserdicht**, in leichten und schweren Qualitäten, **Himalaya-Loden** (sehr leicht, für den Hochsommer passend), **Forst-Drelle.**  
Ferner: Fertige Jagd-Joppen in Loden von Mark 11,50 an.  
**Wilhelm Buse, Schneidermstr., Dippoldiswalde, Herrengasse.**

## Achtung!

**Photograph E. Friedemann aus Dresden** ist Sonntag, den 12. Juli, wieder in der **Garten-Restaurations** von **Franz Krüger** in **Reichstädt** anwesend, woselbst **photographische Aufnahmen** stattfinden. Proben sind bis dahin bei Herrn **F. Krüger** einzusehen.  
**Hochachtungsvoll E. Friedemann, Photograph, Dresden, Ammonstraße 56.**

## Wasch-Kleiderstoffe

in allen erschienenen Neuheiten, geschmackvolle u. elegante Muster:

**bedruckt Levantine, bedruckt Madapolame, bedruckt Satin, bedr. baumw. Mousseline, sowie Woll-Mousseline**

empfehl in größter Auswahl

**Oberthorplatz Nr. 144. Richard Heinrich. Oberthorplatz Nr. 144.**

## Rattentod

ist das beste Mittel, um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. — Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und 1 M. in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Die **Bierden** einer schönen Frau sind ein zartes frisches Gesicht, ein blendend weißer Nacken und feine weiße Hände. Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der echten **Glycerin-Coldcream-Seife** (1 Stück 30 Pfg.)

von **Leonhardt & Krüger, Dresden.** In **Dippoldiswalde** zu haben bei **Herm. Lommatzsch.**

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam** (Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlassung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Herenschuß** u. u. Zu haben in **Dippoldiswalde** in der **Apotheke**, à Flacon 1 Mark.

### Für Fuhrwerksbesitzer.

Große Auswahl in **Kartätschen, Striegeln, Pferdewedeln, Rähnenkämmen, Rähnen- und Fesselbürsten, sowie Staubwedeln, Wagenbürsten, Wagenschwämmen und Puhledern** empfiehlt **C. Nitzsche, Riemer.**



Ein Transport **pommersche Buchtkühe** ist eingetroffen bei **Reichert in Reinberg.**



Ein Transport **Zucht-Kühe** trifft heute ein bei **Karl Büttner in Spechtitz.**



Ein Transport **Zucht-Kühe** ist zum Verkauf eingetroffen bei **E. Glöckner, Reichstädt.**

## Kräftige Ferkel

verkauft **Müller, Kleincarsdorf.**



**3 Würfe junge Schweine** sind zu verkaufen in **Quobren, Gut Nr. 1.**

**Eine neumelkende Zuchtkuh** ist zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 10.**

Ein **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Preisknismühle bei Glashütte.**

**Einen Schmiedegesellen** sucht **Schmiedemstr. Pehold, Obercunnersdorf.**

**Ein Bäckergehilfe** sofort gesucht von **Robert Liebfeld, Obercunnersdorf.**